

Oberkirch will Fairtrade-Siegel

Auf dem Weg zur Fairtradestadt muss Oberkirch nur noch wenige Schritte gehen: Die Bewerbungsunterlagen stehen kurz vor der Fertigstellung. Am Montag gab es einen Zwischenbericht.

Von Patric König

Oberkirch. 931 Fairtrade-Towns gibt es aktuell in Deutschland: Sie fördern den fairen Handel auf kommunaler Ebene durch eine Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Und sie sollen bald Verstärkung erhalten: Oberkirch strebt das Siegel schon seit einem Jahr an. Von den Zwischenschritten auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt berichtete Wirtschaftsförderin Nadine Meier in der Gemeinderatssitzung am Montag. Oberkirch wird aktuell als "Fairtrade-Stadt in Bewerbung" gelistet – der nächste Schritt ist nun die Abgabe der Bewerbungsunterlagen, die aus fünf Punkten bestehen.

- Der Gemeinderat hat bereits vor einem Jahr per Beschluss seine Unterstützung versichert. Auch ein faires Produkt kann in der Gemeinderatssitzung inzwischen angeboten werden.
- Nachdem eine kleine Projektgruppe bestehend aus Ulrike Ebert-Huber und Achim Huber vom Weltladenverein und Nadine Meier die Vorarbeit geleistet und Brainstormingtreffen mit mehreren Partnern initiiert hatten, hat sich im November eine Steuerungsgruppe konstituiert (die ARZ berichtete). Vertreten sind dort die Kommune, die Kirche, der Einzelhandel über den Weltladen, die Werbegemeinschaft und eine Schule.
- Mit dem Weltladen, Deckers Frischecenter, der Ölmühle Walz und dem Treffpunkt für alle gibt es bei mehreren Einzelhandelsgeschäften mindestens zwei fair gehandelte Produkte. Der Upcycling-Laden Frau Bruuns ergänzt die Liste – dort werden Werke eines Fairtrade-zertifizierten Künstlers angeboten. In der Gastronomie kommen das Tacheles und das Schönstatt-Zentrum Marienfried hinzu.
- Beide Kirchengemeinden, die August-Ganther-Schule, der Turnverein Oberkirch, der Weltladenverein und der Verein Gemeinsam aktiv unterstützen als Teil der Zivilgesellschaft die Kampagne.

- Für den Nachweis der Öffentlichkeitsarbeit sammelt Nadine Meier noch Berichte. Binnen eines Jahres sind mindestens vier davon nötig. Sie stammen unter anderem von der Stadt-Homepage, Facebook, Instagram und der ARZ.

Zieltermin Heimattage

Ziel ist es, das Fairtradesiegel im Mai im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg überreicht zu bekommen: Dann finden in Oberkirch die Baden-Württemberg-Tage statt. "Viele Aktivitäten sind schon da, mit denen wir gut arbeiten können", fasste Meier zusammen. In einem zweiten Schritt geht es darum, das Thema zu präsentieren, auf den Fairen Handel hinzuweisen und neue Partner zu gewinnen.

www.fairtrade-towns.de/aktuelles